

# Tischtennis-Fans erobern im Sturm den Münsterplatz

**Open Air** Warum das Turnier in Ulm trotz widriger Umstände ein Erfolg war

VON WILLI BAUR

**Ulm** Nun, vom Winde verweht wurde das erste Tischtennis-Open-Air am Samstagnachmittag auf dem Münsterplatz zunächst nicht. Aber der nach knapp zwei Stunden einsetzende Regen sorgte schließlich doch für ein vorzeitiges Ende. Die rührigen Tischtennisfreunde (TTF) Liebherr Ochsenhausen und die Stadt Ulm als Veranstalter waren mit der Resonanz dennoch zufrieden.

Mariä Himmelfahrt, Ulmer wie auswärtige Besucher bummeln entspannt durch die Innenstadt oder hasten mit vollen Einkaufstaschen zu Parkhäusern und Bushaltestellen, verharren zusammen mit vereinzelt Touristengruppen zwischen Stadthaus und Münsterportal. Wo sich derweil eine fast groteske Szenerie entwickelt: Rund zwei Dutzend junge Leute in einheitlichen T-Shirts wuseln Ameisen gleich über den Platz, installieren ungeachtet schwerer Regenwolken robuste Tischtennis-Tische, penibel ausgerichtet und durch Spielfeldumrandungen repariert.

Nur: Letztere werden, kaum aufgestellt, vom böigen Wind wieder flachgelegt. Einmal, zweimal, dreimal. Dann geben die Helfer auf und verladen die Dinger wieder in den Transporter. Wahrlich kein Wetter für den Hallensport Tischtennis. Gleichwohl stehen zahlreiche Unentwegte vor dem Regiezelt Schlange. 70 hatten sich schon vorab für das sogenannte Fun-Turnier angemeldet. „Und 30 weitere haben sich heute noch spontan zur Teilnahme entschlossen“, freut sich TTF-Präsident Kristijan Pejinovic, der sich allen Wetterprognosen zum Trotz für die Freiluft-Lösung entschieden hat, nicht für die alternativ vorgesehene Ratiopharm-Arena.

„Dort wären wir Freaks unter uns gewesen, aber wir wollten ja bewusst in die Öffentlichkeit“, erklärt

er das meteorologische Vabanque-Spiel. Die Ziele jedenfalls seien erreicht worden, sagt der TTF-Chef, Werbung für die kommende Bundesliga-Saison vor allem und speziell für das Heimspiel in Neu-Ulm gegen Vizemeister Fulda-Maberzell. „Fast 1200 Karten sind jetzt schon weg, wir rechnen mit rund 1400 Besuchern.“ Doppelt so viele oder mehr dürften es dann Ende Februar werden. Da kommt Rekordmeister Düsseldorf wieder in die Arena.

Mit ihm wohl auch Deutschlands Tischtennis-Ikone Timo Boll. Den hatte hier im Frühjahr der junge für Ochsenhausen spielende Brasilianer Hugo Calderano in einem mitreißenden Match böse entzaubert. Kürzlich hat der 19-Jährige die Panamerika-Spiele gewonnen und sich in der Weltrangliste um 24 Plätze verbessert. Am Samstag plaudert er mit Fans, demonstriert mit seinen Mannschaftskameraden eine Art Fußball-Tischtennis. Teqball heißt die Variante.

Ein paar Schritte weiter kämpfen bereits die Unentwegten um den Gruppensieg. Ob in Wanderkluft oder im perfekten Vereinsdress: Ein Gegner ist zugelost und steht gegenüber. Ein mitunter noch stärkerer bläst heftig aus verschiedenen Richtungen. „Gegen den Wind geht's noch einigermaßen, aber mit ihm ist es eine Katastrophe“, lacht Walter Kohn, Tischtennis-Urgestein vom TTC Witzighausen, einer von vielen Klubspielern im Turnier. Wetterfest auch er wie die Tische und die Einheitsschläger für alle Teilnehmer. „Das ist heute nur etwas für Hartgesottene“, kommentiert Bürgermeister Gunter Czisch, Mit-Gastgeber und Beobachter in Personalunion. Knapp zwei Stunden und drei Turnierrunden später prasseln Regentropfen auf die wetterfesten Freiluft-Tische. Kein Spaß mehr beim Fun-Turnier. Es wird abgebrochen, soll jedoch bei Gelegenheit fortgesetzt werden.



Keinen leichten Stand hatten die Teilnehmer beim Tischtennis-Turnier auf dem Münsterplatz: Erst war's allzu windig, später fing es an zu regnen.

Foto: Willi Baur